

# Investoren sollen ein Konzept für Ex-Kaserne vorlegen

**METHODE** Beim Interessenbekundungsverfahren geht es nur um die denkmalgeschützten Häuser

Die Entscheidung des Stadtrats war heftig umstritten. Die Grünen und die Linke fürchten, dass die Stadt den Einfluss auf die Gestaltung abgibt.

**AURICH / BIBO** - Mit sieben Gegenstimmen der Linken, Grünen und der GFA hat sich der Stadtrat dafür ausgespro-

chen, dass die denkmalgeschützten Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Blücherkaserne über ein Interessenbekundungsverfahren vermarktet werden. Das soll durch den Eigentümer, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima), passieren. Linken-Fraktionschef Hendrik Siebolds kritisierte diesen Schritt. Er sprach von einer Vorentscheidung. „Es

wird darauf hinauslaufen, dass wir das Gelände an einen Investor abgeben“, ist sich Siebolds sicher. Damit vergebe die Stadt die Chance, Einfluss auf den „Mieterbesatz“ zu nehmen.

Er warb dafür, dass man ähnlich verfare wie bei den Häusern an der Skagerrakstraße. Dort habe man festgelegt, dass ein Anteil von Sozialwohnungen in Höhe

von 30 Prozent entstehen müsse.

Grünen-Chefin Gila Altmann argumentierte in eine ähnliche Richtung. Sie sehe in der Kaserne eine ideale Möglichkeit, ein bestimmtes Wohnkonzept zu entwerfen.

Die SPD hielt dem entgegen, dass die Stadt auf solche Festsetzungen immer noch über einen Bebauungsplan Einfluss nehmen könne. Das

müsse man nicht im Vorfeld festzurren.

Konkret geht es jetzt so weiter, dass Investoren aufgefordert werden, ein schlüssiges Konzept für die Nutzung der Gebäude und die umliegenden Flächen abzugeben. Die Stadt hat bereits vor Monaten beschlossen, dass das Areal der Blücherkaserne zum Sanierungsgebiet werden soll.